

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 125 (2015)

Rubrik: Schon war es Abend : Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schon war es Abend

Gedichte Thilo Krause

ANFLUG

Auf der Tragfläche stand die Sonne
brannte im Spiegel aus Blech.

Die Stadt ging auf
als grosses, graues Gestirn.

Wir schwebten das letzte Stück
an einem feinen Draht aus Schweigen.

(Nur nicht flüstern
nur nicht die Luft wecken.)

Unten, die Wiese gerann
in einem plötzlichen Schwall von Farbe.

Unser Aufsetzen war leicht. Mein Rückgrat summte
und summte noch Tage.

LANGE WAR ICH NICHT ZU HAUS

Mit einem Mal entsann ich mich
wo wir zu Hause das Salz haben.

Jan Skacel

Tags träumte ich.
Nachts schlief ich unter grasdünner Decke.
Die Birke rauschte hell.
Die Birke rauschte dunkel.
Ich pendelte kopfüber im Wind
dem losen Rest der Wäscheleine gleich.
Einen Fremden traf ich
das Gesicht in die Blässe
nie unterschriebener Zeugnisse geschlossen.
Er kannte meinen Namen.
Ich sang mit seiner Stimme.

NEL MEZZO DEL CAMMIN

Auf der Hügelkuppe schossen wir über den Nebel hinaus.
Der Bus drehte brüllend Richtung Himmel und Nacht.
Ich erwartete einen Panther zu sehen, einen Löwen, eine Wölfin.
Nur Kinder querten die Strasse, umflossen von Licht.

PLATONS FALTER

Ameisen zerschnitten
einem Falter die Flügel
auf dem Absatz vor unserer Tür.

Stück um Stück
verschwand in Rissen
und staubigen Winkeln.

Als auch vom Körper keine Spur mehr war
ging ich hinaus in den Tag
den Falter vor Augen

weder wie ich ihn sah
noch als Summe von Teilen –
lebendig, mit der Kraft einer reinen Idee.

SPRACHE

Grün geworden über Nacht
noch die kleinste Ritze in der Strasse.

So hattest du sprechen gelernt:
Aus jeder Pore blühten dir Wörter.



Als du deinen ersten Buchstaben schriebst
hatte es kurz aufgehört zu schneien.

Das Orchester hatte durchgestimmt.
Der Dirigent stand mit noch hängenden Armen am Pult.

GEDICHT

... ed è subito sera

Salvatore Quasimodo

Als ich durchfroren vom Etagenklo kam
blickte ich geradewegs
in die Augen einer Katze.

Ich wusste nichts
zu erwidern, stolperte von leichtem Schwindel gepackt
in den Brunnenschacht der einen Pupille.

Ich fiel und
fiel und fing mich erst, als eine Tür aufging
als Sonne sich spannte von Wand zu Wand.

Schon war es Abend.